

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Band 22

# Entwicklungsstadien und Zweiter Weltkrieg

Ein wirtschaftswissenschaftlicher Beitrag  
zur Frage der Kriegsursachen

Von

Dr. Karin Thöne



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

**KARIN THÖNE**

**Entwicklungsstadien und Zweiter Weltkrieg**

**Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

**In Verbindung mit Rudolf Braun, Otto Büsch und Rolf Engelsing  
herausgegeben von Wolfram Fischer**

**Band 22**

# Entwicklungsstadien und Zweiter Weltkrieg

Ein wirtschaftswissenschaftlicher Beitrag  
zur Frage der Kriegsursachen

Von

Dr. Karin Thöne



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten  
© 1974 Duncker & Humblot, Berlin 41  
Gedruckt 1974 bei Buchdruckerei Richard Schröter, Berlin 61  
Printed in Germany  
ISBN 3 428 03173 3

## Vorwort

In dieser Arbeit wird der Versuch unternommen, Ursachen für das Entstehen des Zweiten Weltkriegs im ökonomischen Bereich aufzudecken. Wegen der Komplexität der dazu erforderlichen Untersuchungen wurde das Thema auf den Zusammenhang zwischen Entwicklungsstadien und möglicherweise daraus resultierenden Kriegsursachen eingeschränkt und der Untersuchungszeitraum auf die letzten Jahre vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs begrenzt.

Die Arbeit wurde angeregt von Herrn Professor Dr. Albrecht Kruse-Rodenacker und Herrn Professor Dr. Eberhard Jäckel, dem ich für die Präzisierung der geschichtswissenschaftlichen Fragestellung sehr zu Dank verpflichtet bin. Sein Bemühen, einen neuen Ansatz zur Erklärung des Zweiten Weltkriegs zu finden, der auch die ökonomische und soziale Problematik berücksichtigt, kommt darin zum Ausdruck. Besonderen Dank schulde ich meinem Doktorvater, Herrn Professor Kruse-Rodenacker, für wertvolle Anregungen und kritische Stellungnahmen, die das Entstehen dieser Arbeit sehr gefördert haben.

*Karin Thöne*



## Inhaltsverzeichnis

1.	Problemstellung .....	11
1.1	Die politischen Ziele der untersuchten Länder .....	13
1.1.1	Die politischen Ziele Hitlers .....	13
1.1.2	Die Ziele der militärischen Führungsschicht in Japan .....	14
1.1.3	Die Ziele der amerikanischen Politik unter Roosevelt .....	16
1.2	Zusammenfassender Vergleich der Schwerpunkte politischer Ziele .....	18
1.3	Methodische Bemerkungen .....	19
2.	Krieg und Entwicklungsstadien .....	21
2.1	Rostows Thesen über den Zusammenhang zwischen kriegerischen Auseinandersetzungen und Entwicklungsstadien .....	21
2.1.1	Der koloniale Krieg .....	21
2.1.2	Regional begrenzte Aggressionen .....	22
2.1.3	Massiver Krieg um das Mächtegleichgewicht .....	22
2.1.4	Kritik .....	23
2.2	Entwicklungsstadien und Zweiter Weltkrieg .....	23
2.2.1	Nationale Politik und Wirtschaftsstadien vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs .....	24
2.2.2	Abgrenzung der Fragestellung .....	24
2.3	Entwicklungsniveau und ökonomische Leistungsfähigkeit .....	25
2.3.1	Determinanten der ökonomischen Leistungsfähigkeit .....	25
2.3.2	Die Charakteristika der Entwicklungsstadien .....	26
2.3.2.1	Entwicklungsstadien nach Rostow .....	27
2.3.2.2	Umschichtung der Erwerbstätigen .....	29
2.3.2.3	Änderung der Industriestruktur .....	30
2.3.2.4	Intensivierung des Außenhandels .....	31
2.3.3	Zusammenfassung der Indikatoren für das Entwicklungsniveau .....	31
2.3.4	Einfluß konjunktureller Schwankungen auf die Indikatoren des Entwicklungsniveaus .....	32
3.	Wirtschaftliche Lage und Entwicklung in Deutschland, Japan und den USA .....	34
3.1	Vergleich der natürlichen Gegebenheiten .....	34
3.1.1	Bevölkerung und Staatsgebiet .....	34



3.1.2	Bevölkerungsentwicklung und Steigerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche .....	35
3.1.3	Rohstofflage .....	38
3.2	Kennzahlen ökonomischer Aktivität .....	40
3.2.1	Volkseinkommen und Beschäftigung .....	40
3.2.2	Die sektorale Gliederung der Volkswirtschaften .....	45
3.2.2.1	Die Beschäftigtenstruktur .....	46
3.2.2.2	Die Produktionsstruktur der Länder .....	48
3.2.2.3	Die Verwendung des Sozialprodukts .....	61
3.2.2.4	Die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Länder .....	67
4.	Ergebnisse der Untersuchung .....	86
4.1	Expansionsbestrebungen auf Grund von Raum- und Rohstoffmangel .....	86
4.2	Zusammenfassender Vergleich der Entwicklungsstadien .....	87
4.3	Der Erklärungswert der Entwicklungsstadientheorie für das Entstehen des Zweiten Weltkriegs .....	91
4.4	Weitere ökonomische Erklärungsansätze .....	93
5.	Tabellarischer Anhang: Die Außenhandelsverflechtung der drei Länder .....	97
	Literaturverzeichnis .....	100

## Tabellenverzeichnis

1. Bevölkerungsentwicklung .....	36
2. Altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung .....	36
3. Entwicklung des Volkseinkommens in Deutschland .....	40
4. Entwicklung des Volkseinkommens in den USA .....	42
5. Beschäftigungsschwankungen in den USA 1936—1939 .....	43
6. Monetäres und reales Volkseinkommen in Japan .....	44
7. Die Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen in Deutschland .....	46
8. Die Beschäftigtenstruktur in Japan .....	47
9. Der Beitrag der Wirtschaftsbereiche zur gesamten Wertschöpfung des Deutschen Reichs .....	49
10. Die Selbstversorgung mit landwirtschaftlichen Produkten im Deutschen Reich .....	50
11. Deutschlands Selbstversorgung mit industriellen Rohstoffen .....	51
12. Zusammensetzung des japanischen Volkseinkommens nach Wirtschaftsbereichen .....	52
13. Entwicklung des Produktionsindex in Japan .....	53
14. Die Bedeutung von Leicht- und Schwerindustrie für die Industrie- produktion Japans .....	55
15. Produktionsindizes für einzelne Industriezweige .....	55
16. Zusammensetzung des Volkseinkommens in den USA .....	57
17. Struktur der Industrieproduktion in Japan, Deutschland und den USA .....	60
18. Anteil der Konsumausgaben, der Bruttoinvestitionen und der Staatsausgaben an der Bruttowertschöpfung in Japan .....	62
19. Anteil von Konsum, Nettoinvestition und Staatsausgaben am Nettosozialprodukt zu Marktpreisen in Deutschland .....	65
20. Anteil von privatem Konsum, Investition und Staatsausgaben am Nettosozialprodukt in den USA .....	67
21. Importindex aller Länder .....	68
22. Außenhandel der USA .....	69
23. Amerikanische Direktinvestitionen nach Ländern und Industrie- gruppen .....	73
24. Außenhandel Japans .....	74
25. Die Entwicklung des Außenhandelsvolumens in Deutschland .....	80
26. Die Richtung des amerikanischen Außenhandels .....	97
27. Die Richtung des japanischen Außenhandels .....	98
28. Außenhandelsbeziehungen zwischen Deutschland und einzelnen Ländern und Kontinenten .....	99



## 1. Problemstellung

Die Arbeit steht im Zusammenhang mit dem Versuch, Ursachen für das Entstehen des Zweiten Weltkriegs zu finden.

Bisherige Erklärungsansätze gehen oft von der These aus, daß die Ursachen für den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in der unbefriedigenden Beendigung des Ersten Weltkriegs zu suchen sind, wo durch den Versailler Vertrag Deutschland in seiner wirtschaftlichen und politischen Entwicklung so ungünstig beeinflusst wurde, daß es versuchen mußte, durch einen neuen Krieg die damaligen Entscheidungen zu korrigieren.

Losgelöst vom europäischen Krieg wird der japanisch/amerikanische Krieg betrachtet. Als Ursachen für diesen Krieg gelten das Bevölkerungsproblem Japans sowie seine schlechte Versorgungslage.

Betrachtet man die politische Lage in den dreißiger Jahren, so stellt man jedoch fest, daß verschiedene Länder, bei denen keine unmittelbare Überschneidung der Interessenbereiche erkennbar ist, nämlich Deutschland, Japan und Italien vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zu derselben Zeit, ohne vorherige Absprache eine vergleichbare oder zumindest vergleichbar erscheinende Politik betrieben haben, deren Ziel die territoriale Expansion war. Deutschland verfolgte das Ziel der territorialen Expansion in den europäischen Osten, Italien strebte die Herstellung eines „impero romano“ an, und Japan wollte einen „ostasiatischen gemeinsamen Wohlstandskreis“ errichten. Da diesen Interessen die Interessen anderer Großmächte gegenüberstanden, war die Durchsetzung dieser Ziele nur mit Hilfe eines Krieges möglich. Die Kriegsziele dieser Gegner waren ursprünglich auf die Wiederherstellung des status quo gerichtet, lediglich die Sowjetunion bestand auf einer territorialen Expansion.

Bei der Suche nach einer Erklärung des Zweiten Weltkriegs läßt sich feststellen, daß ein analoger Verlauf in der Entwicklung der nach territorialer Expansion strebenden Länder besteht: die betrachteten Länder Japan, Deutschland, Italien entwickelten sich etwa zur selben Zeit zu Großmächten. Auf Grund dieser Erkenntnis und der Betrachtung der historischen Zusammenhänge stellt sich die Frage, ob in den drei Ländern nicht dieselben Ursachen für das Entstehen des Expansionswunsches und damit für den Zweiten Weltkrieg ausschlaggebend waren.

Bei der Untersuchung dieser Frage ist auch zu überprüfen, ob in den ökonomischen oder sozialen Gegebenheiten der Länder solche Kriegsursachen liegen können. Das wäre dann möglich, wenn sich feststellen ließe, daß die Länder, die das Ziel der territorialen Expansion verfolgten, also Japan, Deutschland und Italien, einen Stand in der wirtschaftlichen Entwicklung oder mindestens in als bedeutend anzusehenden ökonomischen oder sozialen Bereichen hatten, der signifikant abweicht von dem der Kriegsgegner USA, England, Frankreich und der Sowjetunion, und eine militärische Lösung forderte. Aufgabe der folgenden Analyse wird es deshalb sein, zu untersuchen, ob es einen solchen „ökonomischen Erklärungsansatz“ gibt.

Aus Gründen der Fülle der zu untersuchenden Materialien muß zu einer Beschränkung des Untersuchungsbereichs gegriffen werden. Und zwar sollen insbesondere die Länder Japan und Deutschland einerseits untersucht werden, denen andererseits die Vereinigten Staaten von Amerika gegenübergestellt werden.

Die Auswahl dieser Länder ist deswegen getroffen, da für diese Länder genügend statistisches Material zur Verfügung steht. Auf Grund der allgemeinen Ausführungen kann jederzeit eine Ausdehnung der Untersuchung auf die übrigen Länder, die wesentlich am Verlauf und Ausgang des Zweiten Weltkriegs beteiligt waren, erfolgen.

Untersucht wird ferner insbesondere die Zeit von 1936 bis 1939, die Jahre, in denen in Japan und Deutschland mit wachsender Intensität die Ausgangsbasis für einen Krieg geschaffen wurde. Auch diese Abgrenzung ist willkürlich, läßt sich jedoch damit begründen, daß die meisten in der vorliegenden Arbeit untersuchten Determinanten der wirtschaftlichen Lage charakteristisch sind für größere Zeiträume. Dabei wird auch von der Hypothese ausgegangen, daß mögliche Kriegsursachen mit zunehmender Entfernung von dem Zeitpunkt des Kriegsbegins an Bedeutung für die Erklärung des Kriegsausbruchs verlieren.

Die bereits grob umrissenen, wirtschaftlich bedeutungsvollen politischen Ziele der Länder Deutsches Reich, Japan, USA sollen nun im einzelnen kurz dargestellt werden, damit später analysiert werden kann, inwiefern diese Ziele ökonomisch begründet waren. Dabei kann und soll kein vollständiger Überblick über die umfangreiche, zu diesem Fragenkomplex vorhandene historische Diskussion gegeben werden. Der Rahmen für die weitere Untersuchung soll nur mit Hilfe einiger ausgewählter, zusammenfassender Analysen abgesteckt werden.

## 1.1 Die politischen Ziele der untersuchten Länder

### 1.1.1 Die politischen Ziele Hitlers

Eines der politischen Hauptziele Hitlers war die Schaffung neuen Lebensraums für die deutsche Volksmasse und Sicherung einer deutschen Weltmachtstellung für Generationen<sup>1</sup>.

Erforderlich schien Hitler die Verfolgung dieses Zieles, da neues Siedlungsland für den jährlichen Bevölkerungsüberschuß gewonnen werden müsse<sup>2</sup>.

Andere Maßnahmen zur Verringerung des Bevölkerungsüberschusses und des Nahrungsmittelproblems, wie Geburtenbeschränkung, innere Kolonisation lehnte Hitler ab. Der Welthandel schien Hitler nicht geeignet zu sein, die Lebensmittelversorgung zu sichern, da er stark von Konjunkturschwankungen abhängig sei. Darüber hinaus seien frühere Agrarexportländer nun selbst auf dem Wege der Industrialisierung. Autarke Lebensmittelversorgung könne den bereits erreichten Lebensstandard jedoch nicht sichern. Auch die Versorgung mit industriellen Rohstoffen sei nicht durch eigene Produktion absicherbar<sup>3</sup>.

Eine Lösung des Raumproblems und, damit verbunden, des Versorgungsproblems war nach Hitlers Ansicht nur durch einen Krieg zu erreichen, der sich vor allem gegen Rußland richten sollte<sup>4</sup>. Die territoriale Expansion sollte vorbereitet werden durch Umstellung der Wirtschaft auf eine Kriegswirtschaft, die durch den zweiten Vierjahresplan gefördert werden sollte. Aus der ergänzenden geheimen Denkschrift, die Hitler selbst verfaßte, da über die Beschleunigung der Rüstungsproduktion keine Einigkeit zwischen Hitler und Schacht erzielt werden konnte<sup>5</sup>, wird deutlich, daß die deutsche Wirtschaft bis zum Jahre 1940 auf die Kriegsproduktion umgestellt werden sollte. Damit wurde die militärische Rüstung endgültig zu einem Ziel der Wirtschaftspolitik.

---

<sup>1</sup> Vgl. E. Jäckel, Hitlers Weltanschauung. Entwurf einer Herrschaft Tübingen 1969, S. 48.

<sup>2</sup> Ebenda, S. 39. Siehe dazu auch M. Domarus, Hrsg., Hitler. Reden und Proklamationen 1932—1945. Kommentiert von deutschen Zeitgenossen. Bd. I, Triumph (1932—1938), Würzburg 1962, S. 749.

<sup>3</sup> M. Domarus, S. 749 ff. Das geht aus einer Rede Hitlers vor den Spitzen der deutschen Wehrmacht vom 5.11.1937 hervor, die im sog. „Hoßbach-Protokoll“ nachträglich niedergeschrieben wurde.

<sup>4</sup> E. Jäckel, S. 43 ff.

<sup>5</sup> G. Meinck, Hitler und die deutsche Aufrüstung 1933—1937. Wiesbaden 1959, S. 164 ff. Die geheime Denkschrift Hitlers ist abgedruckt in Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Hrsg. H. Rothenfels u. T. Eschenburg, 3.Jhg. 1955, Heft 2, Stuttgart 1955, S. 204 ff.